



www.harriet-taylor-mill.de



Harriet Taylor Mill-Institut
für Ökonomie und
Geschlechterforschung

Tagung der Universität Kassel, des Harriet Taylor Mill-Instituts (HTMI) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) und der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF)

**Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung:
Die Klage einer Journalistin gegen
das ZDF – Rechtsgrundlagen auf
europäischer und nationaler Ebene**

**24. November 2017 | ab 9:30 Uhr
HWR Berlin | Badensche Straße 50-51
10825 Berlin | Gebäude B | Raum 1.01**



Mit Unterstützung des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht (HSI), Frankfurt a.M.



Harriet Taylor Mill-Institut der
Hochschule für Wirtschaft und Recht
Badensche Straße 52
10825 Berlin

Tel. 030 – 308 77-1005 /-1485
Fax 030 – 308 77-1199
htmi@hwr-berlin.de
www.harriet-taylor-mill.de

Das Tagungsthema

Entgelt(un)gleichheit und Entgelttransparenz in der praktischen Anwendung: Die Klage einer Journalistin gegen das ZDF – Rechtsgrundlagen auf europäischer und nationaler Ebene

Das Problem der Entgeltungleichheit von Frauen und Männern in Deutschland ist seit langem bekannt. Lohndiskriminierung von Frauen wurde bereits im Parlamentarischen Rat 1948/49 skandalisiert und einstimmig dem Schutzauftrag des Grundrechts auf Gleichberechtigung von Frauen und Männern zugeordnet. Ein „Entgeltgleichheitsgesetz“ fehlt jedoch bis heute; die Wirksamkeit des 2017 beschlossenen „Entgelttransparenzgesetzes“ (EntgTranspG) wird bezweifelt. Deutlich konkreter wird die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern unionsrechtlich gefordert, insbesondere vom EuGH.

Trotz dieser klaren Vorgaben gestaltet sich die gerichtliche Durchsetzung der Entgeltgleichheit schwierig. So wirft die kürzlich ergangene Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin über die Klage einer Journalistin gegen das ZDF zahlreiche Fragen auf.

Diese Rechtsfragen sollen auf der Tagung näher beleuchtet und diskutiert werden. Neben unionsrechtlichen Vorgaben wird auch analysiert, wie sich das neue EntgTranspG in Zukunft auf vergleichbare Fälle auswirken würde.

Das Tagungsprogramm

9:30 Uhr	Ankunft / Registrierung	14:30 Uhr	Entgeltgleichheit: Vergleichspersonen und Beweislast
10:00 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Reingard Zimmer, HWR Berlin Prof. Dr. Silke R. Laskowski, Universität Kassel		Prof. Dr. Dagmar Schiek, Universität Belfast
10:15 Uhr	Entgeltgleichheit: Verfassungsrechtliche Perspektiven Prof. Dr. Nora Markard, Universität Hamburg, Vorstand der GFF	15:30 Uhr	Kaffeepause
11:15 Uhr	Kaffeepause	16:00 Uhr	Das neue Entgelttransparenzgesetz: Verbesserte Chancen der Rechtsdurchsetzung? Prof. Dr. Reingard Zimmer, HWR Berlin
11:30 Uhr	Beitrag des Arbeitsrechts zur Sicherung der Entgeltgleichheit von Frauen: Tauglichkeit? Prof. em. Dr. Wolfgang Däubler, Universität Bremen	17:00 Uhr	Fazit und Ausblick Dr. Ulf Buermeyer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verfassungsgerichtshof Berlin, Richter am Landgericht Berlin, Vorsitzender der GFF
12:30 Uhr	Mittagsimbiss	17:15 Uhr	Ende
	II. Entgelt(un)gleichheit und Unionsrecht Moderation: Prof. Dr. Silke R. Laskowski, Universität Kassel		Organisation: Dr. Jana Hertwig (HTMI) Wir bitten um Anmeldung bis 14. Oktober 2017 unter Angabe der Institution und Funktion an: jana.hertwig@hwr-berlin.de
13:30 Uhr	Strukturelle, mittelbare Entgeltdiskriminierung: Stand der EuGH-Rechtssprechung Dr. Torsten von Roetteken, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Frankfurt a.M.		